

PRESSEMITTEILUNG

NLPP-Hersteller nimmt an Forschungsprojekt teil

Systematisches Management von Beschaffungsrisiken

Zug (Schweiz), 13. Mai 2019 – Viele Schweizer Firmen kooperieren mit Lieferanten aus anderen Ländern. Das spart zwar Geld, erhöht aber gleichzeitig das Beschaffungsrisiko. Im Rahmen eines Innosuisse geförderten Forschungsprojekts verfolgen die HTW Chur und die Berner Fachhochschule nun das Ziel, ein Instrument zu entwickeln, das das Beschaffungsrisiko beherrschbar macht. Es hört auf den Namen iBERIMA und soll durch den Industriepartner Saphirion in einer Softwarelösung umgesetzt werden.

Eine Umfrage des Fachverbands procure.ch unter 350 Mitgliedsunternehmen ergab, dass 90 Prozent der Befragten über die Landesgrenzen hinaus sourcen. Wer international einkauft, muss jedoch die damit verbundenen, möglichen negativen Effekte einkalkulieren – allen voran Wechselkursschwankungen, Qualitätsverluste, Transportschäden, Lieferverzögerungen sowie Knowhow-Verluste. Ein systematisches Management derartiger Risiken erfolgt allerdings in kleinen und mittelständischen Firmen eher selten. Dabei mangelt es nicht am Willen der Unternehmen. Es fehlen schlicht und ergreifend praktikable Lösungen, deren Umsetzungsaufwand in einem sinnvollen Verhältnis zum eingegangenen Risiko steht.

Forscher und Industriepartner erhalten Förderung durch Innosuisse

Einem Konsortium aus der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, der Berner Fachhochschule und Industriepartnern bewilligte die Innovationsförderagentur des Bundes Innosuisse finanzielle Unterstützung für ein passgenaues Forschungsprojekt: Die Projektbeteiligten entwickeln wissenschaftlich fundiert das Instrument iBERIMA – kurz für „internationales Beschaffungsrisikomanagement“ –, mit dem Schweizer Unternehmen die Risiken der internationalen Beschaffung erkennen, bewerten und kontrollieren können. Als einen der Industriepartner holten die Forscher die Zuger Saphirion AG an Bord, die das Instrument in einer Software abbilden und so der Wirtschaft zugänglich machen soll.

Risikobewertung per NLPP-Software

Saphirion ist der Hersteller der NLPP-Methode und -Software, abgekürzt für Non-linear Performance Pricing. Die Methode bündelt eine Sammlung von

statistischen Analyseverfahren, um Preise bewerten zu können, und wurde in einer einfach zu nutzenden Anwendung umgesetzt. Die NLPP-Anwendung betrachtet Preise und Produktmerkmale in Kombination. Hierbei bewertet sie die Abhängigkeit des Preises von beliebigen Merkmalen wie Gewicht, Länge, Menge, Lebensdauer etc. So entstehen präzise Zielpreisformeln, die aufzeigen, inwieweit die einzelnen Merkmale den Produktpreis beeinflussen.

Da die NLPP-Methodik universell anwendbar ist, können auch für jeden Lieferanten, jede Region etc. individuelle Zielpreisformeln berechnet werden. Diese Allgemeingültigkeit ist der Schlüssel für „Was wäre, wenn“-Simulationen.

Für ein funktionierendes Risikomanagement sind diese „Was wäre, wenn“-Fragen wiederum der Schlüssel, um Risiken monetär bewerten zu können. Fragen wie „Was wäre, wenn wir Produkte von Lieferant A zu Lieferant B verlagern müssten?“ oder „Welche Auswirkungen hätte es, wenn wir unsere Teile künftig in der Region X anstatt Y beschaffen müssen?“, können mit Hilfe der NLPP-Simulationsmodelle sicher beantwortet werden.

„Wir freuen uns sehr, unsere Expertise in das iBERIMA-Projekt einbringen zu dürfen“, so Robert M. Münch, CEO der Saphirion AG. „Mit unserer Softwarelösung NLPP unterstützen wir bereits Unternehmen branchenübergreifend bei der schnellen und einfachen Bewertung von Produktpreisen und der monetären Simulation verschiedener Beschaffungsszenarien. Nun haben wir die Chance, mit dem Konsortium den nächsten Schritt zu gehen und das für die Schweizer Wirtschaft dringliche Thema des Risikomanagements auf ein neues, systematisiert-digitales Level zu heben.“

Als Projektpartner sind neben der Saphirion AG beteiligt: HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur, Berner Fachhochschule BFH, Global Sourcing Services AG, Dopag Dosiertechnik und Pneumatik AG, Telsonic AG, Veratron GmbH, Mathys AG, RUAG Corporate Services AG, Hamilton Medical AG sowie der Fachverband procure.ch.

Bildmaterial zur Pressemitteilung



Bildunterschrift: Robert M. Münch, CEO der Saphirion AG.

Bildquelle: Saphirion

Über die Saphirion AG

Die Saphirion AG mit Sitz in Zug (Schweiz) ist Hersteller der Preisanalyse-Software NLPP. Geschäftsführer und Erfinder der Software ist Robert M. Münch. Neben dem Studium der Informatik an der TH Karlsruhe und Fernuniversität Hagen verfügt er über mehr als 15 Jahre Erfahrung als Management-Berater und Interims-Manager. Durch eine seiner früheren Tätigkeiten als CTO ist er weiterhin Erfinder von ca. 40 Patenten im Bereich „Prozessorarchitektur für Reconfigurable Computing“. Mehr Informationen unter www.saphirion.com

Pressekontakt

Kontakt Saphirion: Saphirion AG Robert M. Münch An der Lorze 9 CH- 6300 Zug Tel.: +41 41 / 55 20 21 1 info@saphirion.com www.saphirion.com	PR-Agentur: frische denke Jutta Thiel Jasperallee 71 D- 38102 Braunschweig Tel.: +49 (0)531 / 47 21 52 60 jutta@frischedenke.de www.frischedenke.de
---	---